

## Kreissportbund Es fehlen vor allem Übungsleiter

**Kreis Gütersloh** (jahu). 353 Sportvereine hat der Kreis Gütersloh, sie zusammen haben 111.501 Mitgliedern. Eine stattliche Zahl, oder wie es Henrika Küppers (CDU), Mitglied im Bildungsausschuss des Kreises, sagt: „Mehr als ein Viertel unserer Bevölkerung ist in Vereinen organisiert.“

Wie deren Struktur aussieht, weiß Peter Hatschbach, Geschäftsführer des Kreissportbundes. „150 Vereine, also 42 Prozent, haben bis zu 100 Mitglieder. Die Hälfte, also 51 Prozent, liegt in der Größenordnung zwischen 101 und 1.000 Mitgliedern. Sie alle sind größtenteils getragen vom Ehrenamt.“ Lediglich 24 Vereine hätten mehr als tausend Mitglieder. Und wie sind die Vereine durch die Corona-Krise gekommen? Insgesamt hätten die Klubs in der Pandemiezeit 3,5 Prozent ihrer Mitglieder eingebüßt. „Damit liegen wir genau im Landesdurchschnitt.“

Auch wenn sich diese Zahl nicht dramatisch anhört, ist sie mit Blick auf unterschiedliche Altersgruppen doch alarmierend. So seien es gerade die Kinder und Jugendlichen, die den Vereinen nun verloren gehen, erklärte Hatschbach. In der Altersklasse bis sechs Jahre zeigt die Statistik ein Minus von 18,6 Prozent. Durch die Corona-Auflagen hatten viele Kinder gar nicht die Möglichkeit, eine Sportart zu beginnen. Bei den 7- bis

14-Jährigen sind es Verluste von 7,3 Prozent und bei den 15- bis 18-Jährigen 7,1 Prozent. „Und selbst wenn die Kinder- und Jugendlichen in die Vereine zurückkehren, wird es einen Stau geben“, sagte Hatschbach und erinnerte an die langen Wartelisten für Schwimmkurse. Da fehlten nicht nur die Wasserflächen, sondern auch die Übungsleiter. Viele hätten sich Jahr umorientiert und stünden nicht mehr zur Verfügung.



Plädoyer: KSB-Geschäftsführer Peter Hatschbach warb für Qualifizierungsmaßnahmen.

„Es bleibt eine große Herausforderung, die vielen Freiwilligen zu gewinnen und zu halten“, sagt Hatschbach. „Wir sind daher gut beraten, attraktive Weiterbildungsangebote vorzuhalten.“ Für den KSB ist die Qualifizierung der vielen ehrenamtlich Tätigen eine Antwort auf die Mitglieder-Delle durch die Corona-Pandemie.

Daher stimmten die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport einstimmig für einen Antrag der CDU: Die Verwaltung soll prüfen, wo der Kreissportbund dauerhaft eine Möglichkeit bekommen könnte, eine Sporthalle oder einen Schulungsraum für Qualifizierungen zu nutzen. Hatschbach: „Die Pandemie hat uns nochmal sehr anschaulich gemacht, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für unser gesellschaftliches Zusammenleben ist. Ohne gut ausgebildete Übungsleitungen können unsere Sportvereine ihr breitgefächertes Angebot gar nicht aufrechterhalten.“